

Auch Pagels' Haus an Henrichs verkauft

SOZIALES Stiftungsrat erwarb Gebäude bereits 2005 für 52 000 Euro / Dem Sohn gehört jetzt der Garten

Dieser zahlte zwölf Euro pro Quadratmeter – die OBW zwei Jahre zuvor für ihre Fläche 60 Euro. Laut Stiftungsaufsicht sei das Geschäft aber „grundsätzlich nicht zu beanstanden“.

VON PETRA HERTERICH

LEER - Von Pagels' Garten hat die Stiftung Mercurial nicht nur jetzt das Herzstück des Geländes an Felix Henrichs verkauft, sondern vor Jahren auch schon das Haupthaus und einen kleineren Teil des Geländes an dessen Vater, den Stiftungsrat Dieter Henrichs.

Nach OZ-Informationen hat dieser 2005 das Haus an der Deichstraße mit einem Grundstück von 670 Quadratmetern zu einem Preis von insgesamt 52 000 Euro erworben. Drei Jahre später soll er eine Fläche von 96 Quadratmetern für knapp 7000 Euro dazu gekauft haben. „Ich sage dazu nichts. Es ist schon genug geschrieben worden“, erklärte Dieter Henrichs auf Nachfrage am Telefon. Ernst Pagels hatte sein Gelände der Stiftung



Pagels' Garten ist jetzt in privater Hand – das will die Stadt ändern und ihr Vorkaufsrecht ausüben. Darüber stimmt heute die Politik ab.

BILD: ORTGIES

Mercurial im März 2004 übertragen – und ein lebenslanges Wohnrecht vereinbart. Pagels starb im Januar 2007.

Henrichs Sohn erwarb im Dezember 2016 einen großen Teil des Geländes, auf dem sich die Mitmachbeete ebenso wie der Schaugarten und das Arbeits- und Gewächshaus befinden. Der Verkauf des Geländes von Ernst Pagels' Garten ist „stiftungsrechtlich grundsätzlich nicht zu beanstanden“. Das teilte

jetzt das zuständige Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems auf OZ-Nachfrage mit. „Gegen die Stiftung Mercurial wird aktuell – und wurde auch in der Vergangenheit – nicht ermittelt“, heißt es in einer schriftlichen Stellungnahme.

Laut Stiftungsaufsicht wurden an Felix Henrichs insgesamt 1,3 Hektar zu einem Gesamtpreis von 155 000 Euro verkauft – das entspricht einem Quadrat-

meterpreis von knapp zwölf Euro. Allerdings hatte die Stiftung bereits 2014 ein Gelände von rund 3400 Quadratmetern an die OBW (Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH) verkauft – laut OZ-Informationen für 60 Euro pro Quadratmeter, also zu einem Preis von rund 200 000 Euro.

Der jetzige Verkauf des Gartens sei „wegen der defizitären Entwicklung des Gartens erfolgt“, habe der Vorsit-

zende der Stiftung, Dieter Pommerening, der Stiftungsaufsicht auf Nachfrage mitgeteilt. „Damit sollten Verluste zulasten des Stiftungskapitals vermieden werden“, erklärte Olaf Klaukien vom Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems, der die Stellungnahme verfasst hat. Das sei nicht zu beanstanden.

Klaukien weist darauf hin, dass „der satzungsmäßige Stiftungszweck“ von Mercurial auch nicht der Erhalt von Ernst Pagels' Garten sei – obwohl das in einem Text auf der Homepage steht. „Die Stiftung hat ein Grundstück des verstorbenen Herrn Pagels im Wege einer testamentarischen Verfügung erhalten“, so Klaukien. Davon habe sie jetzt einen Großteil verkauft. „Inwieweit dieser Verkauf im Zusammenhang mit den testamentarischen Verfügungen von Herrn Pagels zulässig war, ist eine erbrechtliche Frage“, teilte er mit. „Für die Überprüfung erbrechtlicher Angelegenheiten ist die Stiftungsaufsicht nicht zuständig.“

→ Die Stadt Leer will von ihrem Vorkaufsrecht Gebrauch machen und das Gelände erwerben. Darüber muss heute die Politik abstimmen. Sie will zustimmen.